

Pressemitteilung

21. Mai 2021

## **KLAPPE AUF! Platz nehmen, Zuhören, Brandenburg bewegen**


**Am heutigen Vormittag lud der Landesjugendring Brandenburg e.V. zum Pressegespräch ins Rechenzentrum Potsdam. Vorgestellt wurde die von 21. Juni bis 11. Juli 2021 geplante Tour „KLAPPE AUF! Platz nehmen, Zuhören, Brandenburg bewegen“.**

Unter diesem Motto schauen wir zusammen auf drei Jahrzehnte Jugendverbandsarbeit durch Verbände, Kommunale Ringe und Jugendbildungsstätten. Wir wollen drei Jahrzehnte gemeinsame Erfahrungen, Anstrengungen und viel Erreichtes besprechen. Ein Jubiläum, um Gäste aus Politik, Gesellschaft und Verwaltung einzuladen, die zuhören und die sich mit uns für die Teilhabe von jungen Menschen in Brandenburg einsetzen wollen. Vom **21. Juni bis 11. Juli 2021** heißt es Platz nehmen vor Ort. Ganz pandemiekonform treffen wir uns in kleiner Runde und klappen unsere Liegestühle aus. Engagierte machen ihre „KLAPPE AUF!“. Diskurs, Disput und Konsens sind ausdrücklich erlaubt.

Wir blicken zurück, wir schauen auf die Gegenwart und nach vorn. Wir sprechen darüber, was uns bewegt, was uns derzeit beschäftigt und was wir uns für die nächsten Jahre wünschen. Es wird um Lebenslagen, jugendpolitische Baustellen und Forderungen im Interesse junger Menschen aus Brandenburg gehen. Wir werden Bezug nehmen auf unsere gemeinsamen Beschlüsse und auf die Projekte schauen, die vor uns liegen. Es wird auch darum gehen, wie wir uns auf landespolitischer Ebene einbringen und was wir dort fordern werden.

Gesprächspartner\*innen für die Pressevertreter\*innen waren Melanie Ebell, Geschäftsführerin des LJR (in Elternzeit), Anna Spangenberg, derzeit Geschäftsführerin sowie Bernd Mones, der die Geschicke des LJR als Geschäftsführer von 1996 bis 2016 begleitete.

Bernd Mones blickte zurück auf die ersten beiden Jahrzehnte Landesjugendring „Die 1990er Jahre der Jugendverbandsarbeit waren gleichzeitig von Herausforderungen und Aufbruch geprägt. Die Abwanderung, vor allem junger und gut gebildeter Menschen, sowie extrem rechte Strukturen, die im ganzen Land Angst und Schrecken verbreiteten, waren die Schattenseiten dieser Zeit. Gleichzeitig



eroberten sich Jugendgruppen Freiräume, organisierten sich und bauten ein gutes Fundament für Bildung und Teilhabe auf. In den 2000er Jahren bekamen wir die Folgen der vorangegangenen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen stark zu spüren. Eine klamme Staatskasse zog in dieser Zeit erhebliche Sparmaßnahmen und Kürzungen in der Jugend(verbands)arbeit nach sich. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen haben wir dazu immer wieder unsere Stimme erhoben, ob bei der Demo vor dem Landtag oder im Gespräch mit rigiden Finanzminister\*innen.“

Melanie Ebell sprach über die Ziele der Tour und aktuelle jugendpolitische Herausforderungen: „Mit der KLAPPE AUF!-Tour möchten wir junge Menschen, die in der Pandemie leider stark hinten angestellt wurden, in den Mittelpunkt rücken. Wir möchten ihnen eine Stimme geben und Gehör verschaffen. Brandenburg erfreut sich in den letzten Jahren immer mehr junger Menschen, die bleiben möchten und ihren Lebensmittelpunkt in der Mark gefunden haben. Für sie braucht es eine jugendgerechte Politik. Mit der Absenkung des Wahlalters auf 16, der Einführung des §18a in die Kommunalverfassung, sowie der Berufung eines/einer Jugendbeauftragten haben wir in den letzten Jahren viel erreicht. Doch es bleibt noch einiges zu tun: Die Jugend(verbands)arbeit muss nachhaltig und strukturell verankert gefördert werden. Wir brauchen eine generationengerechte Klima-, Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik, die nur gemeinsam mit jungen Menschen gestaltet werden kann.“

**Pressekontakt: Annekatriin Friedrich | [annekatrin.friedrich@ljr-brandenburg.de](mailto:annekatrin.friedrich@ljr-brandenburg.de) | Mobil: 0173281 655 8**